

Dr. med. Ulrich Baumann

Facharzt Chirurgie FMH
Schwerpunkt Allgemein- und Unfallchirurgie

baumann@ChirurgieAmSee.ch

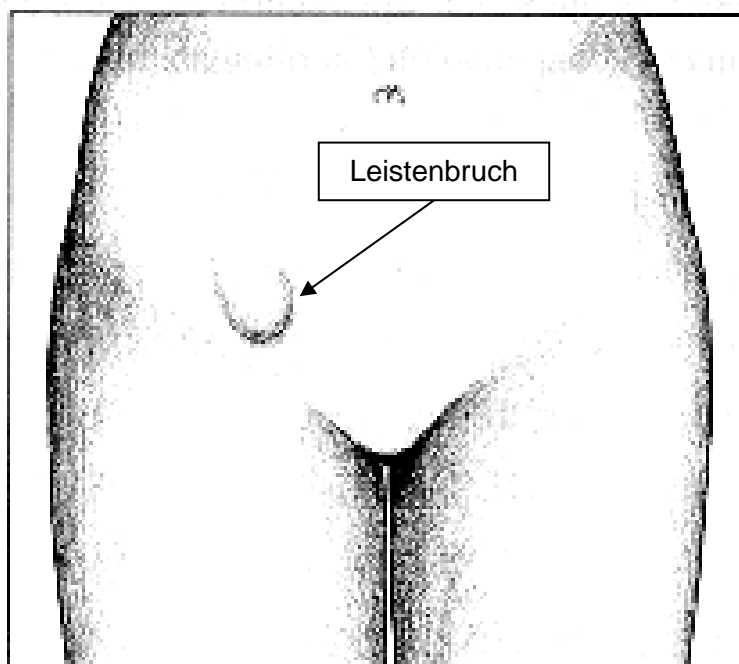
www.ChirurgieAmSee.ch

AM SEE
CHIRURGIE

Seestrasse 25, 8330 Pfäffikon

Tel 044 952 17 70

Leistenbruch-Operation (Inguinal - Hernie)



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Auf Grund ihrer Beschwerden und den durchgeführten Untersuchungen wurde bei Ihnen ein Leistenbruch festgestellt.

Eine Heilung ohne Operation ist nicht zu erwarten, wir raten Ihnen deshalb zur operativen Versorgung des Bruches. Auch besteht das Risiko der Einklemmung und damit eines notfallmässigen Eingriffs, die planmässige Operation sollte deshalb nicht über längere Zeit hinausgeschoben werden.

1. Was ist ein Leistenbruch

Bei einem Leistenbruch hat sich an der natürlichen Schwachstelle zwischen Bauchmuskulatur und Leistenband eine Lücke gebildet, durch welche sich das Bauchfell vorwölbt. Diese Ausstülpung bezeichnet man als Bruchsack, der Inhalt des Bruchsackes besteht meist aus Fettgewebe oder Darm.

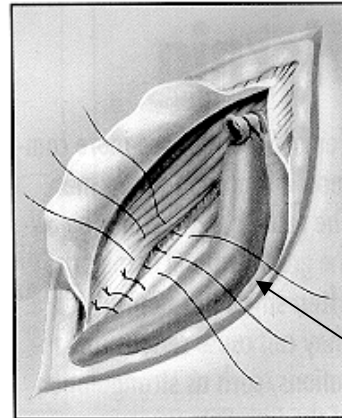
Nach längerem Stehen, bei körperlicher Anstrengung oder beim Husten können ziehende Schmerzen auftreten, häufig ist die Vorwölbung auch von aussen sichtbar oder tastbar.

2. Was wird bei der Operation gemacht

Es stehen verschiedene Operationsverfahren zur Versorgung eines Leistenbruchs zur Verfügung. Das für Sie geeignetste Vorgehen wird vor der Operation im Gespräch mit dem Operateur festgelegt.

➤ Offene Operation in konventioneller Technik

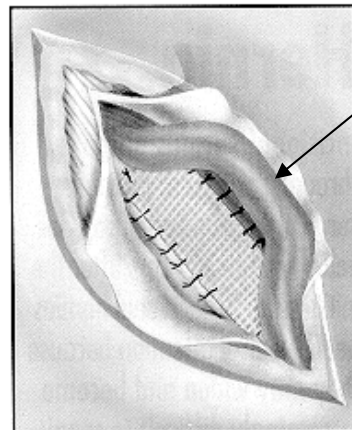
Über einen Hautschnitt in der Leiste wird der Leistenkanal und der Bruchsack freigelegt, der Bruchsack wird zurückverlagert und die Lücke in der Bauchdecke durch eine spezielle Naht (Fasziendoppelung) verschlossen. Der Eingriff kann in Allgemein-Narkose, Teilnarkose oder in örtlicher Betäubung durchgeführt werden.



➤ Offene Operation mit Einlage eines Kunststoff-Netztes

Auf gleiche Art und Weise wie bei der konventionellen Technik wird der Schnitt gelegt und der Leistenkanal eröffnet. Nach der Rückverlagerung des Bruches wird die Bauchdecke im Bereich der Bruchlücke mit einem Kunststoff-Netz verstärkt. Dieses Netz löst sich nicht selber auf und verbleibt im Körper.

Der Eingriff kann in Allgemein-Narkose, Teilnarkose oder in örtlicher Betäubung durchgeführt werden.



Samenstrang

➤ **Endoskopische Operationstechniken**

Durch einen kleinen Schnitt am Nabel wird ein Röhrchen in die Bauchdecke eingebracht, durch welches eine Kamera vorgeschoben wird. Unter Sicht wird in der Bauchdecke ein Raum geschaffen, welcher mit Kohlendioxid aufgeblasen wird. Dabei wird der Bauchraum nicht eröffnet. Mit Hilfe von 2 weiteren Röhrchen wird der Bruchsack in den Bauch zurückgezogen.

Durch ein Kunststoffnetz werden nun alle möglichen Austrittsstellen für einen Bruch auf einer Seite überdeckt und ein erneutes Auftreten des Bruches damit verhindert. Das Netz wird mit Klammern an der Bauchwand festgemacht oder in Zukunft angeklebt. Dieser Eingriff kann nur in Allgemein-Narkose durchgeführt werden.

3. Was für Komplikationen kann die Operation haben

- Ein umschriebener Bluterguss mit einer Blau-Verfärbung und örtlichen Schwellung ist ungefährlich und verschwindet ohne Massnahmen nach einigen Tagen bis wenigen Wochen wieder.
Bei einem grösseren Bluterguss muss die Wunde nochmals eröffnet und das gestockte Blut ausgeräumt werden.
- Eine Infektion der Wunde ist selten. Tritt sie auf, ist in der Regel eine Eröffnung der Wunde und im Anschluss eine offene Wundbehandlung unumgänglich.
- Verletzungen von Nerven können Gefühlsverminderungen im tieferen Bereich der Leiste zur Folge haben. Bei Einklemmung der Nerven in der Narbe kann es zu Schmerzzuständen kommen, welche eine nochmalige Operation notwendig machen.
- Beim Mann laufen die Blutgefässe des Hodens und der Samenleiter durch den Leistenkanal. Eine zu starke Einengung dieser Strukturen kann zu einer vorübergehenden Schwellung des Hodens oder zu einer bleibenden Verkleinerung des Hodens führen. Eine Zeugungsunfähigkeit tritt erst bei einer gleichzeitigen Schädigung der Gegenseite auf.

- Bei der endoskopischen Operation kann es durch Gasinsufflation zu einer vorübergehenden Schwellung des Hodessackes kommen, ebenso zu einer harmlosen Schwellung im Bereich des ehemaligen Bruches (Pseudohernie). Durch Befestigung mit Metallklammern kann es in seltenen Fällen zu Schmerzen am Schambein oder zu einschiessenden Schmerzen und Taubheitsgefühl am Oberschenkel kommen.

4. Wie geht es nach der Leistenbruch-Operation weiter

- In der Regel können Sie das Spital nach kurzer Zeit (2-3 Tage) wieder verlassen. Leichte Schmerzen beim Anspannen der Bauchmuskulatur können die körperliche Aktivität noch für ein bis zwei Wochen beeinträchtigen. Heben und Tragen von Lasten ist in Abhängigkeit von den Schmerzen sofort wieder möglich.
- Eine Fadenentfernung ist nicht notwendig, da selbstauflösendes Fadenmaterial verwendet wird. Zur Kontrolle der Wunde sollten Sie sich 2-3 Tage nach dem Spitalaustritt beim Hausarzt melden. Die feinen Klebstreifen (Steri-Strips) über der Naht können nach 10-12 Tagen entfernt werden.
- Duschen ist ab dem ersten Tag nach der Operation möglich, Baden und Schwimmen sollten Sie erst wenn die Wundheilung nach 2-3 Wochen abgeschossen ist.
- Die Arbeitsunfähigkeit hängt von der beruflichen Belastung ab und wird durch ihren Hausarzt im Verlauf festgelegt. Leichte körperliche Tätigkeit ist bereits nach einer Woche wieder möglich. Bei Berufen, wo schwere Lasten getragen werden müssen, kann ein Ausfall von 3 bis 6 Wochen notwendig werden. Nach Einlage eines Kunststoffnetzes (offen oder endoskopisch) ist eine Belastung prinzipiell ab sofort erlaubt.